



Oster-Kirchengemeinde

Kirche für Düsseldorf, Grafenberg und Rath
www.osterkirchengemeinde.de

März - Mai 2009

evangelisch



Ostern

Gottes Hoffnung gegen den Tod

In diesem Heft ...

... finden Sie

- 2 Zu diesem Heft
- 3 Andacht

Thema: Jugendarbeit

- 6 Jugendkeller Oberrath
- 8 Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Thema: Presbyteriumswahl

- 10 Informationen zur Wahl
- 11 Wahlbezirk 1
- 14 Wahlbezirk 2
- 18 Mitarbeitende

weitere Themen

- 4 Ostertext
- 5 Osterbräuche
- 20 Kirchentag in Bremen
- 21 Familienzentrum
- 22 Klangwelten
- 24 Konfirmation
- 27 LENA
- 28 Wandergruppe

Termine

- 26 Theologisches Seminar
- 29 Fastenpredigten
- 30 Gruppen und Kreise
- 32 Gottesdienste

Sonstiges

- 34 Ansprechpartner
- 35 Impressum

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dann hat unsere Kirchengemeinde wieder einen besonderen Moment in ihrer jungen Geschichte hinter sich gebracht:

Am 1. März wurde das neue Melanchthonhaus eingeweiht.

Aber der nächste besondere Termin steht bereits vor der Tür: Am 26. April wird das erste Presbyterium unserer noch jungen Kirchengemeinde gewählt. Viele Seiten in diesem Gemeindebrief stimmen Sie mit der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten darauf ein. Bleibt zu hoffen, dass viele durch ihre Stimmabgabe (auch Briefwahl ist möglich) dem ersten gewählten Leitungsgremium der Kirchengemeinde Gewicht verleihen.

Monatsspruch April

Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach,
durchgestrichen und seine Forderungen,
die uns anklagten, aufgehoben

Kolosser 2,14

Daneben sind es die ganz normalen gemeindlichen Aktivitäten und Feste, die diese Wochen bestimmen: Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Feiern Sie mit!
Viel Spaß beim Lesen!
Ihr

Alfred Geibel, Pfr.

Siehe, das Lamm Gottes

Das Siegel unserer Oster-Kirchengemeinde

Die Geschichte von der Liebe Gottes zu uns Menschen beginnt Weihnachten. Aber von Ostern an ist sie eine unendliche Geschichte. Denn nun dürfen wir Hoffnung haben, dass diese Gottesgeschichte nie zu Ende geht und wir bei Gott für alle Zeit lebendig sind. So lebendig, dass schon jetzt in unseren Häusern die Hoffnung wohnt. Hoffnung, dass Menschen liebevoll und verständnisvoll miteinander umgehen, dass Menschen einander helfen und vertrauen, und dass Friede werden kann, weil Gott die Kraft dazu gibt.

Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi – jedes Jahr. Mit dieser Osterbotschaft ist es wie mit einer Liebeserklärung. Es reicht nicht sie einmal gesagt zu haben. Sie muss von Zeit zu Zeit erneut gesagt werden, damit wir wissen, dass sie weiterhin gilt, und das Grau des Alltags nicht ihren goldenen Glanz aufsaugt.

Ostern ist das Fest der Freude. Mit der Osterfreude ist es wie mit einer Quelle in der Wüste. Sie muss immer

wieder ausgegraben werden, damit der Wüstensand sie nicht zudeckt.

Christus ist auferstanden.

Kein Toter kann sich selbst auferwecken. Auch Jesus war ganz tot. Am Kreuz gestorben und begraben in einem Grab, das von einem schweren



Stein verschlossen war. Aber nicht der Tod sollte das letzte Wort haben – nein, Gott setzte sein Wort dagegen und sagte mit aller Macht seines Willens „Du sollst leben!“. Auferstehung geschieht, weil Gott es so will – auch für uns.

Ostern ist das Fest dieser Hoffnung. Hoffnung, die uns Kraft gibt, wenn wir

uns schwach fühlen, und Mut, wo Furcht uns erschrecken will, gerade dann, wenn wir dem Tod begegnen.

In Neuseeland lebte ein Missionar. Sein kleiner Sohn starb. Der Missionar hob mühsam ein Grab im steinigen Boden aus. Ein Junge fragte: „Bist du gar nicht traurig?“ „Doch sehr, aber ich weiß, dass ich meinen Sohn wiedersehen werde.“ „Hm, ich habe davon gehört“, nickte der Junge. „Ihr Christen seid die, die über den Horizont schauen können.“

Sind wir in unserer Oster-Kirchengemeinde auch solche, die über den Horizont schauen können?

Unser Siegel, das ja in einem ganz kleinen Bild das Wesentliche unseres Namens zeigen will, erinnert uns immer wieder daran. Das Bild zeigt ein Lamm. Der Kopf hat eine feine Gloriele, ein Kreuz und eine Fahne sind die Attribute des Lammes. Vielleicht möchten Sie jetzt fragen: Warum ein Lamm? Ein merkwürdiges Bild! Und doch, gerade mit diesem Bild kann



deutlich werden, was Ostern, Oster-Kirchengemeinde bedeutet:

In der Nacht – so steht es im Alten Testament – als die Israeliten endlich Ägypten verlassen und der Sklaverei des Pharao entkommen können, streichen sie vorher das Blut des Passahlamms an ihre Türpfosten. So werden sie verschont von der letzten Plage, die Gott dem Pharao schickt (2.Mose 12). Sie können sich auf dem Weg machen in die Freiheit.

Das Siegel erinnert uns: der Glaube an Jesus Christus schafft einen be-

sonderen, von Gott geschenkten Lebensraum. Denn Jesus Christus ist das Lamm Gottes. Als Johannes der Täufer Jesus zum ersten Mal sieht, sagt er: Siehe, das ist Gottes Lamm (Johannes 1,29). Der Glaube an Jesus Christus, das Lamm Gottes mit dem Kreuz (so sehen wir es auf dem Siegel) und an seine Auferstehung (dafür sehen wir die Fahne im Siegel, die Siegesfahne über den Tod), dieser Glaube gibt uns den Blick frei, über den Horizont zu schauen.

Ulrika Friedrich-Dörner, Pfrin.

Osterfrühstück im Melanchthonhaus

Wir laden ein zum
Osterfrühstück am Ostersonntag
nach dem Gottesdienst.

Ihre Anmeldung dazu erbitten
wir bis zum 6. April 2009.

Tel 91 45 10

oder bei der Pfarrerin
oder Gemeindeschwester.

Ostern

Wenn einer käme
und ein Ende machte
mit Hass und Gewalt
wir riefen Hosianna

Wenn einer käme
und Frieden verordnete
mächtig und stark
wir riefen Jubilate

Wenn einer käme
und alles neu machte
unbefangen und klar
wir riefen Gloria

Als einer kam
und sich hingab
selbstlos und frei
riefen wir Kreuzige

Weil einer kam
und starb und lebt
sind wir gerufen
zum Tun

Hans Rudolf Kruse

Osterhase und Eierfärben

Bedeutung des Namens ‚Ostern‘ und vielfältige Osterbräuche

Niemand weiß so genau, woher unser Wort „Ostern“ kommt. Oft wird der Ursprung des Wortes Ostern in dem Wort „Ost“ vermutet, weil in dieser Richtung im Frühling die Sonne aufgeht. Wikipedia, die Enzyklopädie im Internet, zitiert den Duden, der das Wort Ostern vom altgermanischen „austr“ für „Morgenröte“ ableitet. Der Wortstamm sei mit dem lateinischen „aurora“ (Sonne) verwandt. Auch den Hinweis auf ein Frühlingsfest, das nach der germanischen Göttin „Ostara“ benannt war, liest man häufig. Frühlings- und Fruchtbarkeitsfeste sind in vielen Kulturen zu finden. In der griechischen Sage ist der Frühling ein Symbol für die Wiederverkehr des Lebens, was auch früher schon gebührend gefeiert wurde. Das christliche Osterfest nahm einige dieser Traditionen auf. Letztendlich knüpft es aber an das jüdische Passahfest an, das an den Auszug der Israeliten aus Ägypten erinnert. Die Mehrheit der Sprachwissenschaftler vermutet heute das Wort „Ostarum“ (Morgenröte) als Wortstamm.

Eierfärben

Zur 40-tägigen Fastenzeit durften keine Eier gegessen werden. Damit die in der Zwischenzeit anfallenden Eier nicht schlecht wurden, mussten sie haltbar gemacht werden. Dazu kochte man sie in Wasser. Es ist überliefert, dass Pflanzenteile zum Färben der Eier mit in das Kochwasser getan wurden. So wurden später die gekochten von rohen Eiern unterschieden.

Osterfeuer

Der Schein des Feuers sollte vor Krankheiten und Unheil bewahren. Wer den Schein erblickte, dem brachte er Glück. Die Osterfeuer wurden häufig auf Hügeln errichtet, um den Schein so weit wie möglich reichen zu lassen und den Winter und böse Geister und Hexen zu vertreiben.

Der Osterhase

Jeder kennt ihn als den Überbringer der Ostereier, nach denen Kinder so eifrig suchen. Doch nicht immer versteckte der Osterhase die Eier. Noch



im vorigen Jahrhundert war der eierlegende Osterhase in einigen Teilen Deutschlands völlig unbekannt. Bis zum 16. Jahrhundert wurden die Ostereier von verschiedenen Tieren gebracht. In einigen Regionen kam der Fuchs oder der Hahn, in anderen der Storch, der Kuckuck, der Kranich oder der Auerhahn, um die Ostereier zu verstecken.

Osterwasser

Wie viele andere Bräuche geht das Osterwasser auf die vorchristliche Zeit zurück. Frisches Quellwasser zu Ostern sollte Augenleiden, Ausschlag und andere Beschwerden heilen. Um das Vieh vor Krankheiten zu schützen wurde es am Ostermorgen in die Bäche getrieben. Man glaubte damals auch, dass man, wenn man sich am Ostermorgen im fließenden Bach wäscht, immer jung und schön bleibt.

Joachim Bierekoven

Kinder- und Jugendarbeit

Der Jugendkeller Oberrath



Ich heiße Sabine Bierehoven und bin seit vielen Jahren Jugendleiterin in der Gemeinde. Angefangen hat alles wie folgt:

Durch meine Kinder, den Besuch der Spielgruppen und meine Tätigkeit als Elternratsvorsitzende in der Kindertagesstätte hatte ich immer engen Kontakt zur Gemeinde und vor allem zu den Kindern und Jugendlichen. Als meine Kinder beide in der Schule waren, übernahm ich ehrenamtlich die Leitung einer Kindergruppe. Schnell wurden daraus mehrere Gruppen, die ich mit Hilfe jugendlicher Ehrenamtler leitete. Nach und nach wuchs ich in die Funktion der Jugendleiterin hinein. Diese Aufgabe nehme ich nun seit 10 Jahren hauptamtlich wahr.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen. Es ist mir wichtig, ihnen eine Anlaufstelle zu geben, ihre Interessen zu wecken und sie in ihren Fähigkeiten zu fördern. Sie sollen sich in unserer Gemeinde beheimatet fühlen und eine Gemeinschaft erleben, in der christliche Werte noch umgesetzt werden. Gruppenangebote sind hierbei das klassische Modell. Darüber hinaus biete ich als offene Veranstaltungen die monatliche Disco für Kinder der 5.-7. Klasse, einen Jugendtreff und verschiedene Einzelveranstaltungen an.

Ich möchte aber auch den Blick der Kinder und Jugendlichen über die Gemeindegrenzen hinaus lenken. Viele Aktionen innerhalb und außerhalb von Düsseldorf geben dazu Gelegenheit. Hierzu zählen der Kindererlebnistag, Mädchenaktionstage, der stadtweite „Girlsday“ und verschiedene Konfirmanden-Veranstaltungen.

Mit meinen Angeboten versuche ich flexibel auf den ständig wechselnden Bedarf zu reagieren. In unserer heutigen Zeit stehen Kinder und Jugendliche schon unter hohem Leistungs- und Termindruck. Deshalb biete ich

Veranstaltungen an, die noch Spaß machen, ohne zusätzlichen Druck zu erzeugen. Attraktive Einzelaktionen / Projekte sind hierbei weniger verpflichtend und nicht so zeitraubend.

Highlights sind die Teilnahme an Jugendcamps und Kirchentagen sowie die sommerliche 14-tägige Ferienfreizeit, die in den letzten Jahren immer nach Bierenbachtal geführt hat.



Haus Bierenbachtal

Kinder- und Jugendarbeit ist nur dann zielführend, wenn sie als fester Bestandteil des Gemeindelebens auch mit anderen Arbeitsfeldern vernetzt ist. So gibt mir meine Beteiligung am Konfirmandenunterricht neue Möglichkeiten, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Ich bin nicht nur im Unterricht präsent, sondern begleite

auch die Konfirmanden-Freizeiten und besondere Aktionen, wie z.B. das Konfi-Fest und die Jugendgottesdienste. Jährlich lade ich zu einem Konfirmanden-Nachtreffen für alle ein, die im laufenden und den drei davor liegenden Jahren konfirmiert wurden. Hierbei sind auch die jeweils neuen Konfirmanden herzlich eingeladen. Hier der nächste Termin:

**Bitte vormerken:
Konfi - Revival-Fete
23. Juni 2009**

Die Vernetzung mit anderen Bereichen der Gemeindearbeit fördere ich seit langem durch gemeinsame Kreativangebote. Seit fast 4 Jahren gibt es unseren generationsübergreifenden Workshop „Filzen für jung und alt“. Offene, kreative Menschen haben sich zu einem lebendigen Kreis zusammengefunden. Das Alter der Teilnehmer liegt zwischen 2 und knapp 60 Jahren - und alle haben Spaß miteinander!

Viele Ideen in dieser Richtung gilt es noch umzusetzen. Ich denke da z.B.

an unseren Töpferkeller, der seit langem brach liegt und jetzt wieder nutzbar gemacht wird. Er bietet sich nicht nur für Tonarbeiten an, sondern auch als Werkkeller für Kreativangebote aller Art, egal ob für Kinder, Senioren oder altersgemischte Gruppen. Sehr glücklich bin ich deshalb, dass wir im Rahmen unseres neuen Familienzentrums (an dem ich als Koordinatorin mitwirke) viele Pläne entwickeln können.

So vielfältige Angebote sind nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz meiner jugendlichen Ehrenamtler, die überwiegend aus den eigenen Reihen erwachsen sind. Sie haben selbst das Gruppenleben erfahren, sind in der Gemeinde groß geworden und geben jetzt ihre positiven Erfahrungen an die Jüngeren weiter. In gezielten Schulungen, Spieleseminaren und Erste-Hilfe-Kursen gewinnen sie Fähigkeiten und Motivation zur qualifizierten Gruppenleitung. Die Ehrenamtler sorgen dafür, dass Jugend in unserer Gemeinde sichtbar ist und das Gemeindeleben aktiv mitgestaltet. Bei

allen Gemeindeveranstaltungen - Feste, Trödelmärkte, Weihnachtsbasar - packen sie tatkräftig mit an und tragen so zu deren Gelingen wesentlich bei.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Ehrenamtlern ganz herzlich für ihr großes Engagement bedanken.

Für die zukünftige Entwicklung wünsche ich mir, dass auch die Jugend von Melancthon mehr und mehr den Weg nach Oberrath findet und den Jugendkeller mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten als Ort der Begegnung entdeckt und sich dort heimisch fühlt.

Sabine Bierekoven



Kinder- und Jugendarbeit

Ehrenamtliche kommen zu Wort

Die Jugendlichen und die jungen erwachsenen Ehrenamtler sind diejenigen, die den nötigen Schwung in die Jugendarbeit bringen. Deshalb ist ihre Meinung nicht nur wichtig, sondern Grundlage für jede Angebotsplanung.



Wie kam es, dass ihr GruppenleiterIn geworden seid?

Felix: Nach der Konfirmation hat meine beste Freundin angefangen, in den Clubs zu helfen. Weil noch mehr Helfer gebraucht wurden, habe ich dann auch mitgemacht. Das hat mir so gut gefallen, dass ich dabei geblieben bin.

Alex: Ich bin eingesprungen, als meine Schwester Cori durch die Schule in Zeitnot geriet und habe dann entdeckt, dass es toll ist, mich wieder wie ein Kind zu fühlen, wenn wir spielen und toben. Ich kann dann von Alltag und Schulstress abschalten.

Wie lange seid ihr schon dabei?

Bettina & Cori: Von klein auf haben wir als Teilnehmer die Gruppen besucht und als wir 13/14 Jahre alt waren und Helfer gebraucht wurden, sind wir eingestiegen und bis heute immer noch mit viel Spaß dabei.

Was habt ihr für Qualifikationen?

Alle: Wir haben ganz viele vom Jugendreferat angebotene Seminare besucht, die viel Spaß gemacht haben. Die Spieleseminare waren am lustigsten. Die Grundschulung war die wichtigste, weil sie für die Juleica (Jugendleitercard) Voraussetzung ist.

Was gefällt euch im Jugendkeller?

Cori: Wir haben im Jugendkeller viel Platz und viele verschiedene Möglichkeiten, wie Billard, Kicker, Musik...

Bettina: ...aber man kann auch nur herkommen und quatschen!

Felix: Im Sommer, wenn alle draußen schwitzen, ist es hier im Keller angenehm kühl und im Winter haben wir es gemütlich warm.

Was sollte man verändern oder verbessern?

Cori: Mehr Farbe an den Wänden, überhaupt renovieren. Wir helfen mit.

Wie sind eure Zukunftspläne?

Felix: Nach der Mittleren Reife in diesem Jahr werde ich mein Fachabitur in Richtung Sozial- und Gesundheitswesen machen und kann mir als berufliches Ziel eine Tätigkeit als Sozialarbeiter vorstellen.

Cori: Ich gehe noch 1 Jahr zur Schule, beginne dann mein Studium, hoffe aber, dass ich noch die sommerliche Ferienfreizeit mit betreuen kann.

Wie wirbt man am besten unter Jugendlichen für unsere Angebote?

Cori: Man muss sich einen Slogan ausdenken und einen coolen Flyer entwerfen und an den Schulen und im Umfeld verteilen - aber auch persönlich oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda.

Felix: Wichtig ist auch ein attraktives Logo, dass wir als Markenzeichen für alle Angebote verwenden können. Das müssen wir bekannt machen!

Was hat euch besonders viel Spaß gemacht?

Cori: Die Ferienfreizeiten, weil das am Stück ist und man viele Ideen ohne Unterbrechung verwirklichen kann. In den Gruppenstunden sind die 1 1/2 Stunden meist zu knapp.

Bettina: Toll sind die Grillnachmittage zum Schuljahresabschluss mit Wettspielen und Essen. Das stimmt auch schön auf die Ferien ein!



Anzeige



Apotheke in Rath

Apotheker Carsten Schmitz

Westfalenstraße 49
40472 Düsseldorf
Tel. 0211-65 43 16 Fax. 0211-65 29 79

Unser freundliches Team sorgt für mehr Gesundheit

- Blutzuckermessung - Cholesterinbestimmung
- Anmessen von Stützstrümpfen
- Inkontinenzberatung - Blutdruckmessung

und vieles mehr.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Erstes Presbyterium wird gewählt

26. April 2009 - Hohe Wahlbeteiligung erwünscht!

Vierzehn Tage im Dezember hatten die Gemeindeglieder der Ev. Oster-Kirchengemeinde Zeit, um Menschen für die Mitarbeit im Presbyterium vorzuschlagen. Am Ende dieser vierzehn Tage gab es genügend Vorschläge in den beiden Bezirken, um eine Wahl durchzuführen. Das Gleiche gilt bei den zu wählenden MitarbeiterInnen: Auch hier gab es viermal die Bereitschaft zur Mitarbeit bei zwei zu wählenden Mitgliedern für das Presbyterium.

Gesamtvorschlagsliste

Da dies die erste Wahl in unserer neuen Kirchengemeinde ist, hat der Bevollmächtigtenausschuss für die Durchführung der Wahl festgelegt: In unserer Kirchengemeinde wird mittels einer ‚Gesamtvorschlagsliste‘ gewählt. Das bedeutet, dass zwar nach zwei Bezirken getrennt gewählt wird, dass aber alle Gemeindeglieder über die KandidatInnen beider Bezirke abstimmen. Mit anderen Worten: Der Stimmzettel ist in zwei Bereiche unterteilt. In beiden Wahlbezirken sind von neun Namen maximal acht anzu-

kreuzen. Dabei entsprechen die beiden Wahlbezirke den beiden bis zum Sommer 2008 bestehenden Vorgängergemeinden.

Größe des Presbyteriums

Während in den jeweils letzten Vorgängerpresbyterien der beiden Kirchengemeinden insgesamt 27 Mitglieder stimmberechtigt waren, wird das erste Presbyterium der Oster-Kirchengemeinde insgesamt 21 Personen umfassen: Eine Pfarrerin und zwei Pfarrer, je acht PresbyterInnen aus beiden Bezirken und insgesamt zwei gewählte beruflich Mitarbeitende. Ob das Presbyterium auch nach der nächsten Wahl 2012 diese Größe ha-

ben, wird aufgrund der bis dahin gemachten Erfahrungen dann neu entschieden.

Stimmabgabe

Am 26. April wird im Anschluss an die Gottesdienste bis um 18.00 Uhr die Möglichkeit bestehen, an der Presbyteriumswahl teilzunehmen. Über die genauen Zeiten und Orte werden sie noch durch Aushänge und durch die Wahlbenachrichtigung informiert. Sollten Sie am 26. April verhindert sein, können Sie bis zum 21. April um 24.00 Uhr einen Antrag auf Briefwahl stellen. Dieser Antrag ist an den Bevollmächtigtenausschuss zu richten.

Alfred Geibel



Presbyteriumswahl
26. April 2009
 im Anschluss an
 die Gottesdienste
 bis 18.00 Uhr

Erstes Presbyterium wird gewählt

Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 1



Thomas Arbs,
40 Jahre, selbstständig, verheiratet, zwei Kinder im Kindergarten
Neuenhofstraße, im Rather Presbyterium

seit 2004 als Baukirchmeister. Ich bin kein Düsseldorfer, doch wir leben seit Jahren in Rath, unsere Kinder sind hier geboren, wir haben durch Umzüge in allen drei Pfarrbezirken der neuen Oster-Kirchengemeinde gewohnt.

Wir Presbyter haben in den letzten Jahren Entscheidungen getragen, die vielen weh taten – auch uns. Wir hoffen aber, dass die zwei Altgemeinden als eine gestärkt aus der Fusion hervorgehen. Ich sehe viel Potential – menschliches, aber auch durch unser neues, gerade eingeweihtes Gemeindehaus. Ich möchte der Oster-Kirchengemeinde gern wieder meine Hand leihen.

Ursula Banse-Fechter,
53 Jahre, 3 Söhne, verheiratet, Beschäftigung bei der heutigen Deutschen Post AG seit 1971.
Presbyterin in der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Rath 1996 – 2000 und 2002 – 2008, zeitweise stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums und Diakoniekirchmeisterin



2008 – 2009 Mitglied im Bevollmächtigtenausschuss der Oster-Kirchengemeinde,
Mitglied im Redaktionskreis

Gerne würde ich auch weiterhin meine Fähigkeiten und Erfahrungen unserer Kirchengemeinde zur Verfügung stellen.

Detlef Blank,
46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Leitender Angestellter
Seit 1996 Mitglied des Presbyteriums Rath, seit 2008 Mitglied des Bevollmächtigtenausschusses, Personalkirchmeister in der Oster-Kirchengemeinde und vorher in Rath.

Bisher habe ich mich schwerpunktmäßig um Personalfragen, vorher um Bau- und Vermögensfragen gekümmert. Als Synodaler verrete ich die Gemeinde in der Synode unseres Kirchenkreises. Mich interessiert die Personalarbeit und die Gottesdienstgestaltung in unserer Gemeinde.



Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 1



Nicole Gubbels,

27 Jahre, verheiratet.

Seit 2004 arbeite ich in der Tageseinrichtung für Kinder auf der Oberrather Straße 33 als Erzieherin. Ich fühle mich sehr wohl in der Gemeinde und bin sehr dankbar für viele schöne Momente hier. Mit meiner Kandidatur fürs Presbyterium möchte ich verstärkt in der Gemeinde mitarbeiten und dort vor allem Ansprechpartnerin für junge Familien sein. In meiner Arbeit in der Tagesstätte habe ich schon viele Familien begleitet, bin vielen vertraut und möchte daher unterstützend und beratend über die Kita hinaus im Familienzentrum und Gemeinde tätig sein.

Georg Kopp

Ich bin 51 Jahre jung und wohne am Rather Kirchplatz. Ich bin verheiratet mit Regina Kopp und habe zwei Kinder, Alexander und Corinna, die auch in der ev. Jungendarbeit unserer Gemeinde mitarbeiten.

Mein Beruf: Angestellter einer großen Krankenkasse.

Was motiviert mich?



Ich habe große Freude am aktiven Gemeindeleben. Mein Interesse liegt an der Mitwirkung und weiteren Begleitung unserer neuen Oster Kirchengemeinde.

Angelika Ring,

49 Jahre, verheiratet,

2 Kinder, Justizangestellte,

2006 - 2008 Presbyterium der Rather Kirchengemeinde.



Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 1

Jürgen Schulz

Geboren am 27.03.1964 in Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis), verwitwet, 2 Töchter, 13 & 15 Jahre.

Ich wohne am Rather Kreuzweg in Düsseldorf Rath seit 6 Jahren und habe in der evangelischen Kirchengemeinde Rath 2 Jahre als unterstützende Kraft des Hausmeisters gearbeitet. Derzeit arbeite ich in einem AWO-Kindergarten und Familientreff hier in Düsseldorf als Haustechniker. Einerseits finde ich es wichtig, die Menschen in Rath gerade in der jetzigen Situation im Blick zu haben. Andererseits sehe ich mich als Presbyter verantwortlich für die gesamte evangelische Oster-Kirchengemeinde und möchte mich dabei einsetzen für



den Dialog mit Jugendlichen und den Erhalt und Instandsetzung der Gebäude.

Monika Sistermanns,

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Oberrath. Von Haus aus bin ich Dipl. Psychologin, zurzeit aber Mutter und Selbstsicherheits-Trainerin (WSD) für Kinder.



Seit 5 Jahren bin/war ich Presbyterin in der Kirchengemeinde Rath, nun würde ich gerne bei der Gestaltung der Oster-Kirchengemeinde meine Fähigkeiten wieder einsetzen. Gerade diese neue Gemeinde verlangt vom Presbyterium viel Fingerspitzengefühl; es gilt zwei Gemeinden zusammenzuführen, Altbewährtes zu erhalten und Neues zu schaffen. Gerade dies ist es, was mich reizt wieder dabei zu sein.

Bernhard Wiskemann

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Töchter, die beide in der Kindertages-



stätte Oberrath waren. Neben meinem Beruf als Ingenieur im Umweltbereich und der Familie ist mir ein soziales Engagement wichtig. Als Vorsitzender des Diakonie-Fördervereins möchte ich versuchen, Menschen jüngeren oder mittleren Alters für die wichtige Aufgabe Diakonie zu gewinnen. Daneben liegt mir die Ökumene besonders am Herzen und dies nicht nur, weil meine Frau und die Kinder katholisch sind, sondern auch, weil die Gemeinsamkeiten der Konfessionen doch viel grundlegender sind als manche meinen. In den beiden Aufgaben würde ich mich bei einer Wahl zum Presbyter besonders einsetzen.

Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 2

Christoph Bruckmann

Benderstr. 168 d
40625 Düsseldorf

Christoph Bruckmann ist 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von Juliane (15) und Felicitas (12). Er gehörte auf Seiten der Melanchthon-Gemeinde bereits dem letzten Presbyterium an. Vielleicht hat ihn der ein oder andere auch schon als Flötist in Konzerten oder Gottesdiensten gehört.

Als eine der zentralen Aufgaben des neuen Leitungsgremiums sieht er an, die guten Traditionen der ehemaligen Einzelgemeinden zu erhalten und zugleich Raum für Neues zu schaffen. Dazu möchte er als Presbyter der Oster-Kirchengemeinde gerne beitragen.



Christian Carls

Wie stellt sich unsere neue große Gemeinde zu sozialen Themen? Wo öffnen wir Räume, um über Vereinzelung, Armut, Kriminalität oder Arbeitslosigkeit zu sprechen? Wo können wir gemeinsam mehr tun? Dies sind Fragen, die mich bewegen.



Ich bin 44, Sozialpädagoge und Kommunikationswissenschaftler und Mitarbeiter im Haus der Diakonie in der Lenastraße. Ich lebe seit vier Jahren in unserer Gemeinde, wo ich mich im Nachbarschaftsprojekt „LENA“ engagiere.



Ingo Denzel,
15. 12. 1944,
verheiratet seit
1969, 4 Kinder,
5 Enkelkinder,
Rentner, Dipl.-
Ing. Maschinenbau, Mit-
glied des Pres-
byteriums der

Melanchthon-Kirchengemeinde
1972-1984 und 2001-2008

Mitglied des Bevollmächtigtenaus-
schusses der Osterkirchengemeinde
seit 1.7.2008, z. Zt. stellvertretender
Vorsitzender.

Ich habe in den letzten Jahren inten-
siv an der Haushaltssanierung, dem
Neubau des Gemeindezentrums Graf-
Recke-Str. und der Gemeindefusion
mitgearbeitet. Dieses würde ich gerne
weiter mitgestalten.

Darüber hinaus arbeite ich seit über
20 Jahren im Kindergottesdienst mit,
werde gerne als Lektor eingesetzt und
verteile den Gemeindebrief

Adresse:

Robert-Stolz-Str. 15, Tel. 61 26 36

Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 2



Wolfgang von der Groeben

geb. 30.12.1937 in Berlin, Pensionär. verheiratet mit Ulrike, geb. Crux, Lehrerin an der GHS Graf-Recke-Straße, 2 Söhne: Busso (20) und Peter (18). Jurist und Verwaltungsbeamter; 22 Jahre im Innenministerium NRW dann Direktor beim Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern.



Arno Griebel

65 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel, Dipl.-Ingenieur, für Verfahrenstechnik im Ruhestand.

2001 - 2008 Presbyterium der Melanchthon-Kirchengemeinde. Besondere Interessen im Jugendausschuss und im Finanz- und Bauausschuss

Presbyter der ev. Kirchengemeinde Rath 2003 bis zur Fusion (Finanzkirchmeister), seitdem Mitglied des Bevollmächtigtenausschusses. Mitglied des Vorstandes des ev. Verwaltungsverbandes Düsseldorf. Mitglied des Johanniterordens und ehrenamtlicher Mitarbeiter der Johanniterunfallhilfe auf Bundes- und Landesebene.

Rolf Hußnätter

Ich bin verheiratet, und Vater von drei Söhnen.

Ich wurde 1956 in Düsseldorf-Grafenberg geboren und gehörte dem Presbyterium der Melanchthon-Gemeinde seit 2000 an. In dieser Zeit engagierte ich mich im Jugendausschuss und bei der Konfirmandenarbeit.

Bei der Arbeit im Presbyterium reizt mich die Möglichkeit, die Geschicke unserer Gemeinde direkt, effektiv und demokratisch mitzugestalten.



Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlbezirk 2



Marc Kiener

Ich wurde am 14.10.1967 in Hamburg geboren. Seit Beendigung meines Studiums arbeite ich als Unternehmensberater.

Seit 2003 bin ich selbstständig.

Ich bin verheiratet mit meiner geliebten Frau Astrid. Im Januar 2008 wurde unser Sohn Ben geboren.

Wie in unserem Leben, hat sich auch unsere Kirchengemeinde erweitert und ist zur Oster-Kirchengemeinde angewachsen. Für das Presbyterium zu kandidieren wurde mir in einem Gespräch mit unserer Pastorin vorgeschlagen und nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschlossen, weil ich gerne einen aktiven Teil in der Gemeinde übernehmen möchte. Veränderung ist Teil des Lebens und mir macht es viel Freude an den Veränderungen gestaltend mitzuwirken.

Friedrich Karl Potthoff

63 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter, eine Enkeltochter, Diplom-Verwaltungswirt und Verwaltungsbeamter i.R. Inzwischen auch seit über 20 Jahren Mitglied im Presbyterium, davon viele Jahre Finanzkirchenmeister.



Zur Zeit bin ich auch Finanzkirchenmeister und möchte gerade in den nun schwierigen Zeiten die Geschicke mit den anderen im Presbyterium so lenken, dass das Fortkommen der Gemeinde gesichert bleibt.

Wir wünschen uns, dass sich auch weiterhin alle Menschen in jedem Alter und mit allen ihren Interessen gerne in unseren Räumen treffen und wohlfühlen.

Carsten Peter Suhr

Ich wurde vor vierzig Jahren in Hamburg geboren. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 4 Jahren und einem Jahr.

Der Glaube ist nicht nur am Sonntag beim Besuch des Gottesdienstes Teil unseres Lebens. Es erscheint mir daher nur folgerichtig zu sein, dass auch die neue Oster-Kirchengemeinde eine größere Rolle in meinen Leben spielen soll und ich mich noch mehr als bisher in die Gemeinde einbringen kann. Daher kandidiere ich nunmehr für das Presbyterium. Aufgrund meiner Erfahrungen hoffe ich damit einen Beitrag zum erfolgreichen Start der Oster-Kirchengemeinde leisten zu können.



Stimmzettel

für die Wahl zum
Presbyterium der Evangelischen Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf
am 26. April 2009

Auf diesem Stimmzettel dürfen Namen aus jedem Wahlbezirk angekreuzt werden, jedoch pro Wahlbezirk höchstens so viele Namen, wie Presbyterinnen und Presbyter zu wählen sind.
Stimmzettel, auf denen für einen Wahlbezirk mehr Namen als zulässig angekreuzt sind, sind ungültig.

Wahlbezirk 1 / Höchstzahl der anzukreuzenden Namen: 8

Nr.	Name, Anschrift	ankreuzen
1	Thomas Arbs, Artusstraße 5, 40470 Düsseldorf	☐
2	Ursula Banse-Fechter, Liliencronstraße 40A, 40472 Düsseldorf	☐
3	Dettlef Blank, Liliencronstraße 40D, 40472 Düsseldorf	☐
4	Nicole Gubbels, Rather Broich 4, 40472 Düsseldorf	☐
5	Georg Kopp, Rather Kirchplatz 2, 40472 Düsseldorf	☐
6	Angelika Ring, Westfalenstraße 57, 40472 Düsseldorf	☐
7	Jürgen Schulz, Rather Kreuzweg 61, 40472 Düsseldorf	☐
8	Monika Sistermanns, Am Götzenkoth 45A, 40472 Düsseldorf	☐
9	Bernhard Wiskemann, Pahlshof 29, 40472 Düsseldorf	☐

Wahlbezirk 2 / Höchstzahl der anzukreuzenden Namen: 8

Nr.	Name, Anschrift	ankreuzen
1	Christoph Bruckmann, Panderstraße 168d, 40625 Düsseldorf	☐
2	Christian Carls, Graf-Roske-Straße 213, 40237 Düsseldorf	☐
3	Ingo Denzel, Robert-Stolz-Straße 15, 40470 Düsseldorf	☐
4	Arno Griebel, Holbeinstraße 4, 40489 Düsseldorf	☐
5	Wolfgang von der Groeben, Fahneburgstraße 42, 40629 Düsseldorf	☐
6	Dr. Rolf Hußnätter, Grimmstraße 7, 40235 Düsseldorf	☐
7	Marc Kiener, Hallbergstraße 10, 40239 Düsseldorf	☐
8	Friedrich Karl Potthoff, Graf-Secke-Straße 215, 40237 Düsseldorf	☐
9	Carsten Peter Suhr, Wilhelm-Raabe-Straße 28, 40470 Düsseldorf	☐

Wer die Wahl hat, ...

Kandidatinnen und Kandidaten aus der Mitarbeiterschaft

Das Presbyterwahlgesetz gibt auch den in der Gemeinde angestellten Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Mitwirkung an der Leitung der Kirchengemeinde. In einer gesonderte Liste können sie für das Presbyterium gewählt werden. In unserer Gemeinde sind zwei Plätze für die Haupt- und Nebenamtlichen vorgesehen. Für diese beiden Plätze kandidieren die vier auf dieser und der nächsten Seite abgebildeten Mitarbeitenden. Maximal zwei davon dürfen auf dem Stimmzettel angekreuzt werden.

Gemeindeversammlungen
19. April 2009
 jeweils im Anschluss
 an die Gottesdienste
9.30 Melanchthonkirche
11.00 Gemeindehaus
Oberrather Straße 29
 unter anderem:
Vorstellung der
KandidatInnen für die
Presbyteriumswahl

Sabine Bierekoven

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und wohne seit 1977 in Rath. In der Gemeinde arbeite ich hauptamtlich als Jugendleiterin und nebenamtlich als Koordinatorin des neuen Familienzentrums.



Ehrenamtlich engagiere ich mich in allen Bereichen des Gemeindelebens und habe dem Rathes Presbyterium bereits seit 8 Jahren angehört. Aufgewachsen bin ich in Melanchthon, wo ich auch konfirmiert wurde. Jetzt wachsen meine beiden Gemeinden zusammen und es liegt mir besonders am Herzen, in dieser neuen, großen Gemeinde weiterhin im Presbyterium mitzuarbeiten.

Stimmzettel

für die Wahl zum
 Presbyterium der Evangelischen Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf
 am 26. April 2009

Auf diesem Stimmzettel dürfen höchstens 2 Namen angekreuzt werden.
 Stimmzettel, auf denen mehr Namen angekreuzt sind, sind ungültig.

Wahl der beruflich Mitarbeitenden

Nr.	Name, Anschrift	ankreuzen
1	Sabine Bierekoven, Wendersstraße 43, 40472 Düsseldorf	☐
2	Claudia Esser, Waldstraße 3, 40472 Düsseldorf	☐
3	Ulrich Leykam, Brabantstraße 14, 40235 Düsseldorf	☐
4	Thomas Müller, Brunnenstraße 9, 40223 Düsseldorf	☐



**Claudia
Esser**

52 Jahre alt,
verheiratet.

Seit 1984 bin
ich an der
Melanchthon-
Kirche als
Gemeinde-

schwester tätig und beinahe genauso
lang war ich Mitglied im Presbyterium
der Melanchthon-Kirchengemeinde.

Künftig möchte ich vor allem das
Presbyterium fachlich begleiten.

Mit Ihnen und den künftigen Presby-
tern möchte ich mich auch immer
wieder an das Versprechen erinnern
lassen, das bei Jesaja nachzulesen ist:
„Ich habe euch getragen von Urzei-
ten an, und ich will euch auch künftig
tragen, von der Geburt bis ins hohe
Alter. Ich bleibe derselbe. Ich habe
es bisher getan, und ich werde es
weiterhin tun; ich werde euch tragen
und schleppen und retten.“

Ulrich Leykam

60 Jahre

Kirchenmusiker

1976 - 2008 Presbyter in der
Melanchthon-Kirchengemeinde



Thomas Müller

Ich bin 40 Jahre und unverheiratet,
1 Sohn.

Seit Ende 2003 bin ich in der Kirchen-
gemeinde als Hausmeister tätig. Spä-
ter wurde mir das Amt des Küsters in
der Epiphaniaskirche anvertraut.

Durch meine vielseitigen Tätigkeiten
in unserer Gemeinde wünsche ich im
Presbyterium bei der Entwicklung von
zukunftsweisenden Projekten und
dem Erhalt von Bausubstanz mehr En-
gagement und Unterstützung beitra-
gen zu können.

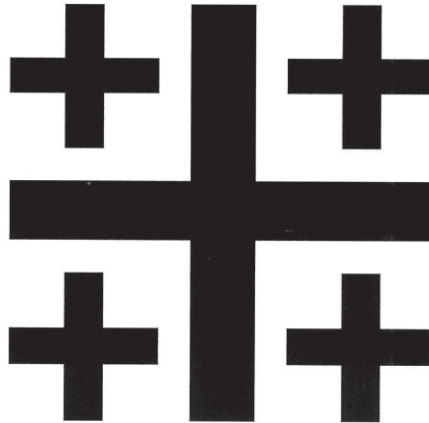
Mit Gottes Liebe und Zuversicht in
eine gemeinsame Zukunft.



100.000 Dauerteilnehmer erwartet.

32. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Bremen

Zum ersten Mal in seiner 60-jährigen Geschichte ist der Deutsche Evangelische Kirchentag zu Gast in Bremen. Vom 20. bis 24. Mai 2009 werden 100.000 Dauerteilnehmende erwartet, 2.500 Veranstaltungen sind geplant. In guter Tradition beginnt der Kirchentag am Mittwochabend mit einer Vielzahl von Eröffnungsgottesdiensten, an



die sich ein Abend der Begegnung anschließt. Von Donnerstag bis Samstag sind die Tage geprägt von vielfältigen Angeboten: Diskussionsveranstaltungen, Gottesdienste, Begegnungen und vieles mehr. Der Kirchentag endet am Sonntagmorgen mit dem Abschlussgottesdienst, der auch im Fernsehen übertragen werden wird.

Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, melden Sie sich bitte umgehend bei Pfarrer Alfred Geibel.

Neu:
Offenes Seniorencafé
1. Mittwoch im Monat
Rather Kreuzweg 43 (ZHK)

Wenn Sie gerne mit anderen Menschen in Kontakt kommen wollen, ohne dabei einer festen Gruppe beitreten wollen, dann ist dieses offene Angebot genau das richtige für Sie. Bei Kaffee und Kuchen können Sie mit anderen Menschen aus unserem Stadtteil bzw. aus unserer Gemeinde ins Gespräch kommen.

Infos bei Pfr. Clemens Ruhl



Familienzentrum Oberrath

Ergebnisse der Umfrage

Über den Start unseres Familienzentrums wurde in der vorletzten Ausgabe des Gemeindebriefes ausführlich berichtet. Die angekündigte Fragebogen-Aktion haben wir Ende letzten Jahres durchgeführt und dabei viele wertvolle Informationen über die un-

INFO: Familienzentrum

3000 Tageseinrichtungen für Kinder sollen in NRW **bis 2012** zu Familienzentren ausgebaut werden. Für die evangelischen Kindertagesstätten in Düsseldorf ist die **Diakonie Träger der Einrichtung**. Sind nach einer ein- bis zweijährigen Anlaufzeit die umfangreichen Qualitätskriterien erfüllt, erhält die Kindertagesstätte das neue Gütesiegel:

„Familienzentrum NRW“

terschiedlichen Familienkonstellationen und -interessen erhalten. Vor allen Dingen war uns ganz wichtig, etwas über die Wünsche und Erwartungen an die neue Einrichtung zu erfahren. Wir haben 110 Bögen ausgefüllt zurück erhalten und ausgewer-

tet. Aus fast allen Bögen spricht das Interesse, Angebote aktiv wahrzunehmen. In dem nachstehenden Diagramm haben wir aufgelistet, welche Nachfrage besteht. „Kreativität und Fantasie“ hat hier mit Abstand die meisten Nennungen.

Interessant ist auch der große Wunsch nach Angeboten zur Physiotherapie und zur - inzwischen von uns bereits angebotenen - Logopädie. Auch ein weiteres gewünschtes Elterncafe ist bereits eingerichtet worden. Infos zu allen Angeboten finden Sie am Eingang Oberrather Strasse 38 in unserem Schaukasten.

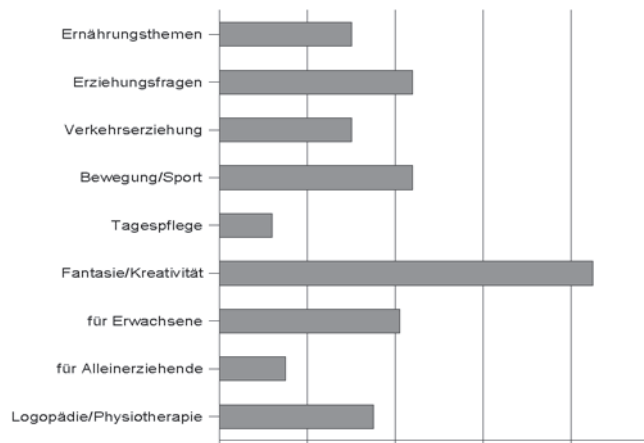
Über die vielen Wünschen zur Schulkind-Betreuung haben wir uns sehr gewundert. Es war eigentlich zu erwarten, dass die OGS die Nachfrage deckt. Wir werden mit den Schulen bedarfsgerechte Lösungen überlegen.

Besonders gefreut hat uns die große Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Unsere Einladung zum „Mitmachen“ wollen wir hier ausdrücklich auch an alle Interessenten aus Gemeinde und Stadtteil weitergeben.

Petra Behlau

Sabine Bierehoven

Welche Angebote sind interessant?



Neue Klangwelten erschlossen

Glockenspiel der Melanchthonkirche mit revolutionärer Technik

1964 wurde im Turm der Melanchthonkirche ein Glockenspiel installiert. Nach dem damaligen Stand der Technik wurden elektrische Schlaghämmer eingebaut, die von einer klavierähnlichen Tastatur aus gespielt wurden. Auf den Einbau einer mechanischen Spielvorrichtung, mit der auch in unterschiedlicher Lautstärke gespielt werden könnte, wurde verzichtet, vielleicht aus Kostengründen oder eher, weil es nur wenige Spezialisten gibt, die darauf spielen können, und weil es auch einmal die Idee gab, dass Studenten der benachbarten Kirchenmusikschule an diesem Instrument ausgebildet werden sollten.

Nun hatte dieses Instrument leider die massive Einschränkung, dass alle Glocken nur in einer Lautstärke gespielt werden konnten. Da die großen Glocken erheblich kräftiger in der Klangentfaltung sind – so wiegt die größte Glocke 2.300 kg und die kleinste etwa 1,5 kg – werden die musikalischen Möglichkeiten radikal eingeschränkt. Die Suche nach einer besseren Technik blieb leider lange ohne

Erfolg, keine der Spezialfirmen war in der Lage, so etwas herzustellen. Zu Beginn der 90er Jahre entwickelte ich eine computergestützte Automatik, mit der das für die automati-

sche Wiedergabe verfügbare Repertoire an Glockenspielmusik enorm erweitert werden konnte. Die bis dahin vorhandene Automatik mit einer Lochstreifenwalze war sehr schwerfällig, die Herstellung von neuen Stücken aufwendig und kostspielig.

Neue Klangmöglichkeiten

Ende der 90er Jahre gelang es mir, den Physiker Klaus Wolter und seinen Kollegen, den Elektroniker Dieter Henke, für mein Projekt, ein Glockenspiel, das wie ein Klavier spielbar ist, zu interessieren. Nach einigen Zwischenstufen hat die Entwicklung einer neuen computergestützten Schlaghammerteknik 2009 einen erfolgreichen Abschluss gefunden. Natürlich sind immer noch Erweiterungen und weitergehende Spezialisierungen möglich – Ideen dazu sind vorhanden und warten auf ihre Umsetzung – auch eine Erweiterung unseres Glockenspiels ist wünschenswert... es sind da auch noch einige klangliche Lücken im tontieferen Bereich zu schließen...



Es ist nun möglich mit einem Keyboard ein Glockenspiel mit den dynamischen Abstufungen eines mechanisch aufwendigen Stokkenspieltisches ohne dessen spieltechnischen Einschränkungen mit den nahezu uneingeschränkten Möglichkeiten einer Klaviertastatur zu verbinden: Neben den bekannten konventionellen Spieltechniken sind nun auch virtuosos Laufwerk und vollgriffige Akkorde realisierbar. Damit sind völlig neue Klangwelten erschlossen, bislang ungehörte Klänge können entstehen und waren für den aufmerksamen Zuhörer auch schon in der Testphase seit dem Sommer letzten Jahres hörbar. Und völlig neu ist, dass all diese Differenzierungen auch bei Automatikbetrieb uneingeschränkt möglich sind – auch das gab es bisher nicht.

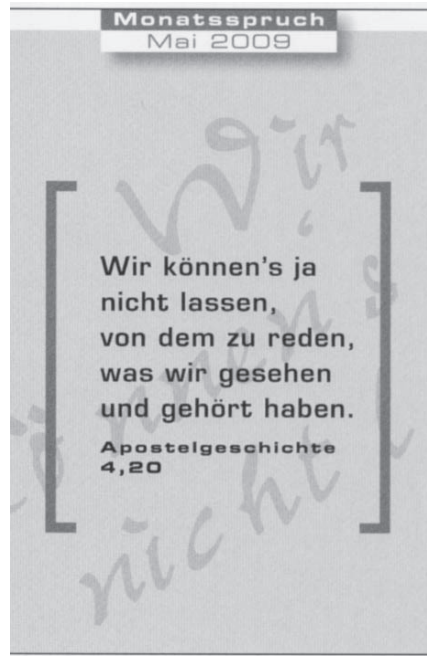
Bei dem Glockenspielkonzert am 7. Juni 2009 werden die neuen klanglichen Möglichkeiten der Öffentlichkeit präsentiert. Das Glockenspiel im Melanchthon-Turm ist mit 6.000 kg Gewicht bislang weltweit das größte In-

strument, bei dem bislang solche Klänge möglich sind.

Diese neue, revolutionäre Technik wurde auch schon bei dem Glockenspiel in der Stadtkirche in Remscheid eingebaut. Und es gibt schon Anfragen aus den USA und Südafrika.



Ulrich Leykam, Carillonneur



Stichwort: Christi Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest ‚Christi Himmelfahrt‘. Biblische Grundlage dafür ist das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort berichtet Lukas, der die Apostelgeschichte als Fortsetzung seines Evangeliums geschrieben hat, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger ‚emgehoben‘ wurde ‚und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.‘ Zwei Boten erklären den Jüngern, das Jesus ‚in den Himmel aufgenommen wurde.‘

In der Theologie ist dabei selbstverständlich, dass der Himmel nicht als geografischer Ort verstanden werden darf, sondern den Herrschaftsbereich Gottes bezeichnet. Wenn wir im Glaubensbekenntnis bekennen: ‚aufgefahren in den Himmel‘ bedeutet das, dass der auferstandene Christus bei Gott ist.

Pfr. Alfred Geibel

Befestigung im Glauben

39 Jugendliche werden in unserer Gemeinde konfirmiert

10. Mai 2009, Melanchthonkirche:

Tobias Heister
Angelique Janke
Mike Jeske
Maike Sabrina Ketterer
Geraldine – Larissa Lutz
Nina Meyerhofer
Jasmin Oberzier
Christopher Richter
Maren Riedel
Judith Roepke
Joscha Emanuel Schröder
Jan Christopher Vagedes
Gesche Anna Emma Valentin
Florian Robin Weinberg

17. Mai 2009, Trinitatiskirche:

Alexander Barths
Jule Bäuning
Alexandra Berger
Philipp Chini
Patrick Fiedler
Charline Hoffmann
Erik Kukshausen
Marvin Merten
Julian Müller
Sascha Novacek
Sascha Oechsle
Pascal Schmalz
Simone Schulz
Henry Seidel

Jonas Spitzer
David van Straelen
Aileen Tiedtke
Tobias Todzy
Kevin Urban
Lina Vandre
Marc Völkenrath
Michael Voß
Ramon Walterfang
Angelina Weise
Luisa Welt

Leben ist

- eigene Vorstellungen loslassen, wenn du seine Liebe spürst
- Fremdes und Unbekanntes entdecken, wenn du seiner Liebe vertraust
- Freude über die unwichtigsten Dinge im Leben, wenn du seine Liebe annimmst
- Verändern und wachsen, wenn du seine Liebe in dir trägst

Leben ist lieben für Gott und die Welt

Das wünschen wir Euch für Euren weiteren Lebensweg.

Es segne Euch Gott, der Eure Namen kennt, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Helga Tillmanns-Lütters / Ingrid Denzel / Rolf Hußnätter / Ulrika Friedrich-Dörner

Sabine Bierekoven / Clemens Ruhl

Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht

Der Kirchliche Unterricht beginnt nach den Sommerferien neu. Kinder, die dann mindestens im 6. Schuljahr sind, können angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt in Rath am Montag, dem 22. Juni im Katholischen Pfarrheim Heilig Kreuz, Rather Kreuzweg, von 18 bis 20 Uhr, oder am Freitag, dem 19. Juni, von 17 bis 19 Uhr im Foyer der Melanchthon Kirche, Graf-Recke-Straße 211,

Bei getauften Kindern bitte die Taufbescheinigung – meist im Familienstammbuch enthalten – mitbringen. Bei der Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen.

*Clemens Ruhl
Ulrika Friedrich-Dörner*

Passionsandachten in der Trinitatiskirche

Montag 6. April
Dienstag 7. April
Mittwoch 8. April

jeweils 19.00 Uhr

Kindertrödel im Gemeindehaus Oberrather Straße 29

Elternrat und Team der Evangelischen Tageseinrichtung für Kinder in der Oberrather Straße 33 veranstalten am Sonntag, dem 15. März 2009, von 12.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus Oberrather Straße 29 und im Jugendkeller einen Kindertrödel. Dabei wird neben dem Trödel auch ein Mittagessen und gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen angeboten.

Unter den Telefonnummern 65 37 52 und 602 10 41 können noch Tische angemeldet werden. Das Team ist ebenfalls dankbar für Kuchenspenden



15. März 2009
12.00 - 16.00 Uhr

Geschwisterkonflikte in der Bibel



18. Theologisches Seminar

Kain-Abel, Jakob-Esau, meine Schwester / mein Bruder und ich

Konflikte unter Geschwistern sind alles andere als selten. Wir wollen in diesem Seminar sehen, wie kommt es zu so einem Konflikt, geht es nicht auch anders, als dass immer einer gewinnt und einer verliert? Die Geschwister, deren Geschichten die Bibel erzählt, gehen nur selten so

miteinander um, dass man es geschwisterlich nennen würde; da wird gelogen, betrogen und sogar erschlagen. Manchmal versöhnen sie sich auch.

Wir wollen uns an drei Abenden aus theologischer und psychologischer Sicht mit typischen Grundmustern menschlicher Konflikte und ihren Lösungsmöglichkeiten befassen.

Referentin: Gabriela Köster,
Studienleiterin der Evangelischen
Stadtakademie Düsseldorf
Termine: 20.4., 27.4., 4.5.2009,
jeweils 18.00 - 19.30 Uhr
Ort: Melancthonhaus,
Graf-Recke-Straße 211

Anzeige

Bestattungen Orlob



Hausbesuche jederzeit
persönliche Trauerbegleitung
Erledigung aller Formalitäten
ständig dienstbereit
Bestattungsvorsorgen

Westfalenstraße 39
Münsterstraße 404
Düsseldorf
Bestattungen@Orlob.de
☎ 0211 - 65 41 45

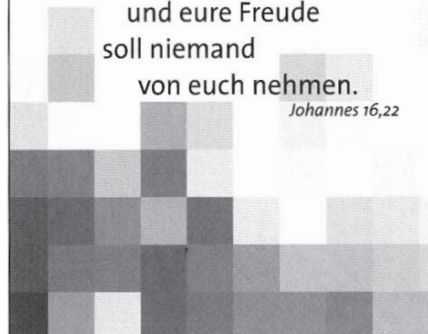
Monatsspruch 2008

März



Jesus Christus spricht:
 Ihr habt nun Traurigkeit;
 aber ich will euch
 wiedersehen, und
euer Herz soll sich freuen,
 und eure Freude
 soll niemand
 von euch nehmen.

Johannes 16,22



Grafik: Raschert

Bilder aus unserem Viertel

Mit wachen Augen die Nachbarschaft erkunden

LENA – die „Initiative für lebendige Nachbarschaft“ hat in den wenigen Monaten ihres Bestehens schon zahlreiche engagierte Mitstreiter gefunden, die bei ihren monatlichen Treffen und einem lebendigen Meinungsaustausch auch in der Projektarbeit, den Christian Carls in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes bereits ausführlich kommentiert hat, gut vorangekommen sind.

Die Fotogruppe hat z.B. in den letzten Wochen ein Konzept für den Fotowettbewerb „Leben in unserem Viertel“ entwickelt, an dem sich zahlreiche Interessierte aus dem LENA-Kreis beteiligt haben.

Gesucht sind Fotos, die möglichst nachbarschaftliche Atmosphäre aus unserem Viertel – vom Grafenberger Wald bis zum Zoopark, vom Ostpark bis zum Aaper Wald – vermitteln. Zum Beispiel: Menschen in ihrer Umwelt, in ihrem Alltag, im gemeinsamen Wirken, in der Freizeit bei Sport und Spiel usw.



*Für den Fotowettbewerb versuchsweise auf Motivjagd: Das Magazin „evangelisch IN DÜSSELDORF“ begegnete Anja Valentin vor dem Hungerturm und veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über die LENA-Initiative und deren Aktivitäten
Foto: Sergej Lepke*

An dem Wettbewerb können alle Bürger aus dem genannten Bezirk, ob jung oder alt, teilnehmen. Um allen Interessierten eine faire Chance für ein gutes Abschneiden zu ermöglichen, wird es drei Altersgruppen geben: Kin-

der bis 11 Jahre, von 12 bis 18 Jahre sowie ab 19 Jahre bis hin zu unseren Senioren. Prämiert werden in jeder Altersgruppe die drei besten Fotos. Sie werden mit neun weiteren Belobigungen im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit im neuen Gemeindehaus präsentiert.

Einsendeschluss für die Teilnehmer ist der 13. Mai 2009. Die offizielle Ausschreibung mit weiteren Einzelheiten können im Gemeindebüro angefordert werden. Der Arbeitskreis hofft auf eine rege Teilnahme und – großherzige Spender für Sachpreise sowie die Präsentation der Ausstellung.

Dieter Bausch

LENA-Treffen
Lebendige Nachbarschaft
 Graf-Recke-Straße 211
 19.00-20.30 Uhr
 Termine: 11.3.; 15.4.; 13.5.
 Infos: Anja Valentin 6412976
www.lena-duesseldorf.de

Den Neckar erkunden

Wandergruppe sucht noch Begleitung

Bisher nannten wir uns Melanchthon-Wandergruppe. Aber nun möchten wir die Wandergruppe für die gesamte Oster-Kirchengemeinde sein. Vielleicht fällt jemanden eine neuer, griffiger Name ein, dann bitte melden!

2008 waren wir fleißig, vom 19. bis zum 27. September sind wir am unteren Neckar und im Bereich Heuchelberg gewandert. Auch dieses

Mal begleiteten uns Weinberge. Das Wetter war wanderfreundlich, nicht zu heiß, keine Regen, viel Wald, wenig Pflaster und Asphalt. Besondere Höhepunkte waren: Altstadt und Philosophenweg in Heidelberg, Kloster Maulbronn, Faust-Museum in Knittlingen, die Trollinger-Weinberge um Haberschlacht, Neipperg und Stockheim; ansonsten viele Berg-ruinen.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Wanderung 2009: Es geht vom 22. bis 30. September 2009 an den oberen Neckar, südlich von Stuttgart, östlich vom Schwarzwald. Weitere Wanderer sind herzlich willkommen. Übernachtet wird in gemütlichen Landgasthöfen, Kultur kommt nicht zu kurz, abends sitzen wir noch gerne etwas zusammen. Mit ca. 800,- Euro (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte) muss man rechnen.

Anzeige

Neuhaus Friedrich

BESTATTUNGEN

Gegr. 1894, in der 4. Generation in Familienbesitz



Eine würdige Bestattung muß nicht teuer sein!

Erd-, Feuer- und Seebestattungen.
Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten.
Beratung jederzeit auch im Haus.

In bekannt sorgfältiger Ausführung!

Düsseldorf - Rath, Rather Kreuzweg 90 · Telefon 65 61 01
www.bestattungen-neuhaus.de

Weitere Informationen und Anmeldung bei Ingo Denzel, Tel. 61 26 36 oder im Gemeindebüro bis spätestens 31. März 2009.

Ingo Denzel

Die Informationen über Taufen, Trauungen und Bestattungen fehlen in dieser Ausgabe und werden in der kommenden Ausgabe nachgeliefert.



Ökumenische Fastenpredigten

St. Josef

Oberrather Straße

Sonntags, 18.00 Uhr

1. März 2009: Hoffnung für alle Glaubenden

(Römer 5,1-11)

Bruder Lukas Jünemann

Pfarrer in St. Germanus, Aachen

8. März 2009: Das Leben der ChristInnen im Geist Gottes

(Römer 8,1-17)

Superintendent Pfr. Ulrich Lilie

Düsseldorf

15 März 2009: Die frohe Botschaft für alle

(Römer 10,1-15)

Pfr. Werner Kleine-Boymann

Studiendirektor im Ruhestand, Düsseldorf

22. März 2009: Aufruf zur Einmütigkeit in der Gemeinde

(Römer 15,1-13)

Kirchenrat Pfr. Hans-Peter Friedrich

Düsseldorf

29. März 2009: Gottesdienst feiern

(1. Korinther 14,1-3+23-25)

Msgr. Wilhelm Terboven

Düsseldorf

Paulus-Jahr 2009

Hoffen und leben aus dem Glauben in der christlichen Gemeinde

Die Gemeinde lädt ein

Haben Sie Zeit und Lust?

Frauengesprächsgruppe

Dienstags um 19.00 Uhr in Graf-Recke-Straße 211. Infos: Ingrid Lindner 66 23 60 und Helga Tillmanns-Lütters 62 38 89

Frauenhilfen

Oberrather Straße 29:

Donnerstags um 15.00 Uhr
Termine: 12. und 26. März, 23. April, 14. und 28. Mai.

Graf-Recke-Straße 211:

Vierzehntäglich donnerstags um 15.00 Uhr

Rather Kreuzweg 43 (ZHK):

Montags um 15.00 Uhr
Termine: 2. und 23. März, 6. und 27. April, 11. und 25. Mai.

Frauenabendkreis

Dienstags um 17.30 Uhr in der Graf-Recke-Straße 211.
Infos: Elke Maria Faull 68 60 93

LENA-Treffen

Lebendige Nachbarschaft
Graf-Recke-Straße 211
11. März, 15. April und 13. Mai, jeweils 19.00 - 20.30 Uhr
Infos: Anja Valentin 64 21 29 76
www.lena-duesseldorf.de

Feierabendkreis

Donnerstags um 18.00 Uhr im Rather Kreuzweg 43 (ZHK)
Termine: 19. März, 23. April, 28. Mai

Seniorenclubs

Oberrather Straße 29:

Mittwochs um 15.00 Uhr

Rather Kreuzweg 43 (ZHK):

Mittwochs um 14.30 Uhr.
An jedem 1. Mittwoch im Monat offenes Seniorencafé

Clubcafé

Montags von 15.00 - 17.00 Uhr
Melanchthonhaus
Graf-Recke-Straße 211

Spielecafé

Vierzehntäglich montags um 15.00 - 17.00 Uhr, Melanchthonhaus
Graf-Recke-Straße 211

TaTü für Senioren

Tanzen und Turnen im Sitzen.
Mittwochs von 10.30 - 12.00 Uhr im Melanchthonhaus Graf-Recke-Straße 211.
Kosten: 3,00 Euro pro Veranstaltung
Infos: Claudia Esser

Telefonkette für Senioren

Dr. Leonie Hoffmann-Geusen 13 12 29

Kantorei

Melanchthonhaus
Donnerstags 20.00 - 21.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Männerrunde

Graf-Recke-Straße 211
Letzter Freitag im Monat
Infos: E.H. Schmitt 62 71 73
und H. Linke 79 88 22.

Bastelkreis

Gemeindehaus Oberrather Straße 29.
Donnerstags um 15.00 Uhr
Infos: Dora Danzeisen 65 19 12.

Der fröhliche Senioren-Tanzkreis

Donnerstags von 10.00 - 11.30 Uhr
Graf-Recke-Straße 211, Infos: Frau Kleinfeld 02102 / 44 59 88

Ökumenischer Gesprächskreis

Am 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrzentrum am Rather Kirchplatz.

Hits für Kids

Kinderclub

ab Grundschulalter:
Donnerstags von 15.00 bis 16.30 Uhr
Jugendkeller Oberrather Straße 33

Jugendtreff

ab 5. Klasse:
Montags von 16.00 bis 18.00 Uhr
Jugendkeller Oberrather Straße 33

Teamertreff

Mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr
Jugendkeller Oberrather Straße 33

Disco für Kids

5. bis 7. Klasse
Letzter Freitag im Monat
18.00 bis 20.00 Uhr
Jugendkeller Oberrather Straße 33

Spiel- und Krabbelgruppen

Diese Gruppen (zur Zeit 2) werden von Eltern eigenverantwortlich organisiert.

Gemeindehaus Oberrather Str. 29:
Montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr
Kontakt: Sabine Bierehoven

Rather Kreuzweg 43:
Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr.
Kontakt: Sonja Mitze, Tel: 655 82 36

Filzen für Jung und Alt

Mittwochs von 17 - 20 Uhr in den ungeraden Kalenderwochen mit Sabine Bierehoven im Jugendkeller Oberrather Straße 33

Familientreff

Samstag, 4. April, Sonntag, 26. April
Donnerstag 21. Mai, Samstag 27. Juni

Wir bereiten Aktionen und Ausflüge vor,
die Kindern und Eltern Spaß machen

Infos: Clemens Ruhl 65 55 55; Barbara Arbs 650 93 33

Wieder eine Spielgruppe im

Melanchthonhaus,

Graf-Recke-Str 211

Beginn: 22.04.09

Mittwochs von 9.30 – 11.00 Uhr

Leitung:

Bergit Fleckner-Olbermann

12 Termine, 57,10 €

efa – Anmeldebüro,

Tel: 0211 600 282 28

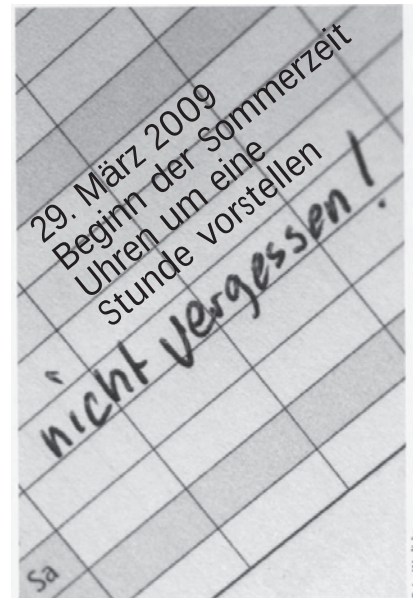


Foto: Wodicka

Unsere Gottesdienste

Feiern Sie doch mit!

	Trinitatiskirche	Melanchthonkirche	Epiphaniaskirche
1. März 2009		10.00	
Invocavit		Friedrich-Dörner	
6. März 2009	17.00		
Weltgebetstag	Gemeindehaus Oberrather Straße 29		
8. März 2009	11.00	9.30	9.30 A
Reminiscere	Geibel	Friedrich-Dörner	Geibel
15. März 2009	11.00 AT	9.30	9.30
Oculi	Ruhl	Friedrich-Dörner	Ruhl
22. März 2009	11.00 T	9.30	9.30 A
Laetare	Ruhl	Ruhl	Geibel
29. März 2009	11.00	9.30	11.00 FG
Judica	Dielmann	Geibel	Geibel
5. April 2009	11.00 A	10.00 A	9.30
Palmsonntag	Ruhl	Friedrich-Dörner	Ruhl
9. April	19.00 A	20.00 A	17.30 A
Gründonnerstag	Ruhl	Friedrich	Ruhl
10. April 2009	11.00 A	9.30	9.30 A
Karfreitag	Geibel	Friedrich-Dörner	Geibel
11. April 2009		22.00 A	
Karsamstag		Geibel	
12. April 2009	11.00 A	10.00 A	6.30 A
Ostersonntag	Geibel	Friedrich-Dörner	Ruhl
13. April 2009			9.30
Ostermontag			Ruhl
19. April 2009	11.00 Gemeindehaus!	9.30	
Quasomodogeniti	Ruhl	Friedrich-Dörner	
26. April 2009	11.00 FG	9.30	11.00 FG
Misericordias domini	Geibel	Friedrich-Dörner	Geibel
3. Mai 2009	11.00 A	10.00 A	9.30
Jubilate	Ruhl	Friedrich-Dörner	Ruhl

A = Abendmahl T = Taufe FG = Gottesdienst speziell für Familien mit Kindern Ö = Ökumenischer Gottesdienst
 NN = PredigerIn war bei Drucklegung noch nicht bekannt VKonf = Vorstellung KonfirmandInnen

Trinitatiskirche**Melanchthonkirche****Epiphaniaskirche**

10. Mai 2009

Kantate

11.00

Geibel

9.30 Konfirmation

Friedrich-Dörner

9.30 A

Geibel

17. Mai 2009

Rogate

10.00 Konfirmation A

Ruhl

9.30

Friedrich-Dörner

24. Mai 2009

Exaudi

11.00

Geibel

9.30

Friedrich-Dörner

9.30 A

Geibel

31. Mai 2009

Pfingstsonntag

1. Juni 2009

Pfingstmontag

11.00 A

Friedrich-Dörner

11.00

Ruhl

9.30

Friedrich-Dörner

11.00 FG

Ruhl

Gottesdienste mit Kindern

Kindergottesdienst
für Kinder ab vier Jahren:

Gemeindehaus Oberrather Straße 29,
jeweils 10.00 Uhr:
7. März, 4. April, 9. Mai

Melanchthonkirche:
12. April und 3. Mai, jeweils 10.00 Uhr.

Epiphaniaskirche
jeweils um 10.30 Uhr:
14. März, 18. April, 2. Mai



Die familienfreundlichen Gottesdien-
ste finden in der Regel am letzten
Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in
der Epiphaniaskirche statt:
29. März, 26. April und 31. Mai

**Wochenschlussgottesdienst
in der Melanchthonkirche:**

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

**Gottesdienst in der
Seniorenresidenz**

1. Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr

**Abendmahlsgottesdienste
Johannes-Höver-Heim:**

13. + 20. + 27. März
10. + 17. + 24. April
jeweils um 16.00 Uhr
Termine im Mai stehen noch nicht
fest.

**Klinikseelsorge
im Augusta-Krankenhaus:**

In der Regel ist Pfr. Geibel dienstags
und freitags im Krankenhaus.



Anschriften

Wir sind für Sie da - Sprechen Sie uns an!



1. Pfarrbezirk:

Trinitatiskirche
Eitelstraße 23, 40472 Düsseldorf

Pfarrer Alfred Geibel
Sprechstunde nach Vereinbarung
Eitelstraße 25, 40472 Düsseldorf
Tel: 0211 / 65 41 19, Fax: 9 65 33 75
E-Mail: alfred.geibel@osterkirchengemeinde.de

2. Pfarrbezirk:

Melanchthonkirche
Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf

PfarrerIn Ulrika Friedrich-Dörner
Sprechstunde nach Vereinbarung
Am Bockskoth 25, 40472 Düsseldorf,
Tel: 0211 / 658 19 08
Tel: 0211 / 914 51-0, Fax: 914 51-18 (Büro)
E-Mail: ulrika.friedrich-doerner@osterkirchengemeinde.de

3. Pfarrbezirk:

Epiphaniaskirche
Bochumer Straße, 40472 Düsseldorf

Pfarrer Clemens Ruhl
Sprechstunde nach Vereinbarung
Gelsenkirchener Straße 12, 40472 Düsseldorf
Tel: 0211 / 65 55 55
E-Mail: clemens.ruhl@osterkirchengemeinde.de

Homepage:

www.osterkirchengemeinde.de

Gemeindebüro:

Petra Rotondi,

Dienstags, donnerstags und freitags
von 9.00 - 11.00 Uhr
Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf
Tel: 914 51-0, Fax: 914 51-18
E-Mail: post@osterkirchengemeinde.de

Mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr
Oberrather Straße 29, 40472 Düsseldorf
Tel: 60 22 45-0, Fax: 60 22 45-15
E-Mail: oberrath@osterkirchengemeinde.de

Konto: Stadtparkasse Düsseldorf,
Nr.: 19 04 13 67, BLZ: 300 501 10

Kantor:

Ulrich Leykam, Brabantstraße 14
Tel: 0211 / 68 28 01

Organistinnen:

Tatjana Schenk
Tel: 0211 / 1 58 74 70
Renata Misitowa
Tel: 0211 / 968 38 15

Telefonseelsorge Düsseldorf

Tel: 0800 - 111 0 111 (gebührenfrei)
Tel: 0800 - 111 0 222 (gebührenfrei)

Gemeindeschwestern:

Margret Kaminski
Dienstags von 11 - 13 Uhr
Büro: Neuenhofstraße 1
Tel. 904 56 12, Fax: 60 22 45-15
Handy: 0179 / 5 90 49 87

Claudia Esser
Mittwochs 15 - 16 Uhr
Büro: Geibelstraße 17
Tel: 158 44 22

Förderverein Gemeindediakonie, Alten- und Familienhilfe e.V. Düsseldorf-Rath:

Oberrather Straße 29, 40472 Düsseldorf
Vorsitzender: Bernhard Wiskemann,
Tel: 0211 / 48 28 14
E-Mail: bernhard.wiskemann@osterkirchengemeinde.de
Konto: 590 070 39, SSK Düsseldorf
BLZ: 300 501 10

Melanchthon-Stiftung

www.diakoniestiftung-melanchthon.de
Vorsitzender des Stiftungsrats:
Rüdiger Stahl
Kontakt Tel: 0211 / 91 45 1-0
Konto: 100 483 1523,
SSK Düsseldorf, BLZ: 300 501 10

Kindertagesstätten:

Oberrather Straße 33, 40472 Düsseldorf
 Leiterin: Petra Behlau
 Tel: 0211 / 65 37 52, Fax: 60 22 45 -15
 E-Mail: kita1@osterkirchengemeinde.de

Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf
 Leiterin: Claudia Schmitt
 Tel: 0211 / 65 85 90 87
 E-Mail: kita2@osterkirchengemeinde.de

Neuenhofstraße 1, 40472 Düsseldorf
 Leiterin: Sabine Steinwender-Kroll
 Tel: 0211 / 904 70 57, Fax: 602 47 03
 E-Mail: kita3@osterkirchengemeinde.de

Jugendleiterin:

Sabine Bierekoven
 Jugendräume Oberrather Straße 33
 Tel: 0211 / 602 10 41, Fax: 60 22 45-15

Hausmeister:

Thomas Müller
 Neuenhofstraße 1, 40472 Düsseldorf
 Tel: 0211 / 65 68 33
 Handy: 0179 / 5 90 49 88

Hausmeisterin:

Petra Rotondi
 Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf
 Handy: 01609 / 0 29 18 98



Impressum

Evangelisch in der Oster-Kirchengemeinde - Gemeindebrief der Ev. Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf

Herausgeber: Bevollmächtigtenausschuss der Evangelischen Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf
 Vorsitzender: Pfr. Alfred Geibel, Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf

Redaktion: Ursula Banse-Fechter, Joachim Bierekoven, Sabine Bierekoven, Ingo Denzel, Ulrika Friedrich-Dörner, Alfred Geibel (v.i.S.d.P.), Ulrich Leykam
 Anschrift der Redaktion: Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf, Tel: 0211 / 914 51-0, Fax: 0211 / 914 51-18 E-Mail: redaktion@osterkirchengemeinde.de

Anzeigen: Pfr. Alfred Geibel, Eitelstraße 25, 40472 Düsseldorf, Tel: 0211 / 65 41 19

Druck: TIAMATDruck GmbH, Luisenstraße 69, 40215 Düsseldorf,
 Tel: 0211/ 384 03 90, Fax: 0211/ 384 03 68, E-Mail: mail@tiamatdruck.de

Auflage: 5.200

Evangelisch in der Oster-Kirchengemeinde erscheint vierteljährlich und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Termine - Wichtig - Termine



evangelisch in der
Oster-Kirchengemeinde

The background of the text area is a photograph of a church tower, specifically the Melanchthonkirche in Düsseldorf-Grafenberg. The tower is white with a dark, lattice-like structure on its upper part. It is framed by the bare branches of trees in the foreground and a clear blue sky. The bottom of the image shows some green foliage.

Samstag, 21. März 2009, 17 Uhr
Melanchthonkirche, Düsseldorf-Grafenberg
„Sei begrüßet, Jesu gütig“
Orgelmusik und Texte zur Passion
Ulrika Friedrich-Dörner, Texte
Ulrich Leykam, Orgel

Grafenberger Glockenspielkonzerte 2009
am Turm der Melanchthonkirche, Graf-Recke-Straße 211
Jeweils sonntags von 11.30 - 12 Uhr
3. Mai
7. Juni
5. Juli
6. September
4. Oktober
Carillonneur: Ulrich Leykam